

vom 02. Oktober 2006

ADHS-Förderpreis verliehen

Zwei interdisziplinäre Projekte im Bereich „ADHS und Schule“ prämiert

Der ADHS-Förderpreis 2005 wurde im Rahmen der 102. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) in Mainz an Dr. Jenett aus Stade für das Projekt „ADS/ADHS Ärzte-Lehrer-Seminar“ sowie an Frau Neuhaus, Esslingen, für das Projekt „ADHS-Mini-Notschule“ verliehen. Beide Projekte fördern nach Ansicht der Jury in besonderer Weise die notwendige interdisziplinäre Zusammenarbeit von Medizin und Pädagogik im Bereich der Versorgung von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS).

Die Mitglieder der Jury Prof. Dr. Harald Bode, Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm, Prof. Dr. Manfred Döpfner, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universitätsklinik Köln sowie PD Dr. Dr. Jan Frölich, niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Stuttgart, überreichten auch dieses Jahr den ADHS-Förderpreis über jeweils 5000€ an die beiden Preisträger Cordula Neuhaus und Dr. Wolfdieter Jenett.

Der Kinder- und Jugendarzt Dr. Jenett aus Stade erhielt den Preis stellvertretend für seine Arbeitsgruppe. Seit 2002 läuft sein Projekt „ADS/ADHS Ärzte-Lehrer-Seminar“ mit Unterstützung und Kooperation der Ärztekammer Niedersachsen sowie der Landesschulbehörde. Das Projekt zeigt einen Erfolg versprechenden Weg Pädagogik und Medizin zusammen zu bringen, so dass gegenseitig Informationen ausgetauscht und Beratungsinhalte vereinheitlicht werden können. Die interdisziplinären, d.h. von Ärzten und Grundschullehrern gemeinsam besuchten, Seminare werden von den Teilnehmern gut angenommen und haben in der Region im Grundschulbereich bereits Flächendeckung erreicht. Von der Jury wird dieses Projekt insbesondere aufgrund seines interdisziplinären und flächendeckenden Ansatzes sowie der Einbeziehung der relevanten Aufsichtsbehörden als innovativ und nachhaltig angesehen.

● Presseinformation]

vom 02. Oktober 2006

Ausgezeichnet wurde ebenfalls das Projekt „ADHS-Mini-Notschule“ von Frau Neuhaus aus Esslingen und ihrer Arbeitsgruppe. Das Projekt stellt eine von vielen Eltern nachgefragte Zwischenstation für ADHS-Kinder dar, die eine besondere Unterstützung im schulpädagogischen Bereich benötigen. Hierdurch wird erfolgreich versucht, die bestehende Versorgungslücke des Schulsystems für besonders auffällige ADHS-Kinder zu schließen, die ohne die Notschule nicht beschulbar wären. Durch die Zusammenarbeit von Pädagogen und Medizinern sowie eine positive Kommunikation auf der jeweiligen Entwicklungsstufe der ADHS-Kinder konnten Kinder von der „Minischule“ nach einiger Zeit wieder auf das Gymnasium zurückgeschult werden. Das Konzept hat nach Ansicht der Jury Vorbildcharakter und sollte dazu auffordern, für diese Gruppe von ADHS-Kindern pädagogische Lösungen auch im Rahmen des bestehenden Schulsystems flächendeckend zu etablieren.